

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Mittelabfluss von 1,3 (i. V. 7,1) Mrd. €. Der geringere Mittelabfluss begründet sich in niedrigeren Nettoinvestitionen in Wertpapiere. Zudem wurden geringere Investitionen in Finanzanlagen getätigt. Der Verkauf der Anteile an der Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH hat den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit positiv beeinflusst.

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** weist im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von 3,2 (i. V. 1,3) Mrd. € auf. Der Rückgang erklärt sich aus der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufnahme von externen Finanzierungsverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements haben sich gegenüber dem Vorjahr weniger stark reduziert. Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 mit 2,4 Mrd. € enthalten.

B.37

Bilanzstruktur der Daimler AG


	31.12. 2014	31.12. 2013
in Millionen €		
Aktiva		
Anlagevermögen	43.772	44.748
Vorräte	7.846	6.682
Forderungen, Wertpapiere und sonstige Vermögensgegenstände	29.985	28.869
Zahlungsmittel	3.399	4.718
Umlaufvermögen	41.230	40.269
Rechnungsabgrenzungsposten	256	259
	85.258	85.276
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	3.070	3.069
(Bedingtes Kapital 500 Mio. €)		
Kapitalrücklage	11.480	11.477
Gewinnrücklagen	19.891	18.748
Bilanzgewinn	2.621	2.407
Eigenkapital	37.062	35.701
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.391	3.405
Übrige Rückstellungen	10.470	9.214
Rückstellungen	11.861	12.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.412	5.352
Übrige Verbindlichkeiten	30.379	31.111
Verbindlichkeiten	35.791	36.463
Rechnungsabgrenzungsposten	544	493
	85.258	85.276

Das **Eigenkapital** nahm im Berichtsjahr um 1,4 Mrd. € auf 37,1 Mrd. € zu. Der Zuwachs steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss 2014, von dem in Übereinstimmung mit § 58 Abs. 2 AktG 1,2 Mrd. € den Gewinnrücklagen zugeführt wurden. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 43,5 (i. V. 41,9) %.


Die **Rückstellungen** gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 0,8 Mrd. € auf 11,9 Mrd. € zurück. Dies war hauptsächlich auf geringere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen. Hier hat sich die außerordentliche Dotierung von 2,4 Mrd. € in das Pensionsvermögen niedergeschlagen. Gegenläufig resultiert ein Anstieg im Wesentlichen aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Kartellverfahren der EU-Kommission bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern, einem Anstieg der Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich und dem absatzbedingten Anstieg der Garantierückstellung.

Die **Verbindlichkeiten** sind um 0,7 Mrd. € auf 35,8 Mrd. € zurückgegangen. Die Veränderung ist vor allem auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen (-2,6 Mrd. €). Gegenläufig sind die Finanzierungsverbindlichkeiten (+1,9 Mrd. €) angestiegen.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Daimler AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Daimler-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die Daimler AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im »Risiko- und Chancenbericht« dargestellt.  vgl. S. 132 ff. Für die Daimler AG beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen als hoch. Diese Risiken treten insbesondere bei einem sinkenden Diskontierungszinssatz ein. Aus den Beziehungen zu unseren Beteiligungen können zusätzlich aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren.

Prognosebericht

Aufgrund der Verflechtungen der Daimler AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel »Prognosebericht«, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.  vgl. S. 146 ff. Für das Jahr 2015 erwarten wir für die Daimler AG einen Jahresüberschuss deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2014. Der Rückgang ist maßgeblich auf einen erwarteten höheren Aufwand aus den Altersversorgungsverpflichtungen zurückzuführen. Dieser ist insbesondere in dem anhaltend niedrigen Marktzinsniveau begründet. Ferner ist die Restrukturierung unserer Niederlassungen in Deutschland im Jahr 2015 mit erheblichen Aufwendungen im operativen Ergebnis verbunden.